



*Ausgabe Winter 2010/2011*

# Gemeindeheft

*Rosow*



## *Die erste Seite*

Liebe Rossower!

Ein Gemeindeblatt halten Sie nun in Ihren Händen.

Vor einiger Zeit entstand die Idee, Informationen über unser Dorf und unsere Nachbarorte zu sammeln und damit auf den Weg zu bringen. Zu Ihnen. Ganz umsonst.

Altes und Neues. Aus der Gemeinde. Aus dem Kirchenarchiv und aktuelles Zeitgeschehen.

Über Rückmeldungen würden wir uns freuen und neue Vorschläge sind immer willkommen.

Eine kleine Einstimmung auf die nächsten Wochen:

Unsere 12 Monate sind reich an Festtagen und Feiern. Viele Feste sind kirchlichen Ursprungs, die meisten sogar noch ausgesprochene Kirchenfeste. Schade, dass sie so wenig im Bewusstsein geblieben sind. Denn in ihrer eigentlichen Bedeutung haben sie vorrangig mit unserem menschlichen Leben zu tun.

Die Zeit im November war meist geprägt durch Nebel, Wind und trübes Wetter. Die Festtage Allerheiligen, Totensonntag und Volkstrauertag liegen deshalb auch im November und finden hier ihren Sinn und ihre Bedeutung.

Der Dezember symbolisiert mit der Adventszeit den neuen Beginn des kirchlichen Jahres. Diese Zeit ist dann wieder ganz anders geprägt – vor allem auch durch die vielen Bräuche, kleineren Feste und vielen Wünsche, die wir auf den Weg geben und die zu uns kommen.

Advent bedeutet Ankunft und bezeichnet die Zeit der vier Sonntage vor Weihnachten. Volksbräuche kirchlicher und vorchristlicher Herkunft durchziehen den ganzen Advent und werden bestimmt durch die Vorbereitung auf Weihnachten.

Eine Vorbereitung, die gedacht war als „das innere Sich Einstimmen“ auf die Ankunft von Jesus Christus.

Durch Stille und durch Warten soll Raum geschaffen werden für das Neue, das kommt. Es ist eine schöne und besinnliche Zeit – mit all den Lichtern, Düften und Backwaren. Bewahren wir etwas davon in unserer hektischen Zeit.

Das neue Jahr wird wieder Anlass sein, gute Vorsätze zu fassen. Für die kommende Zeit wünschen wir uns Glück und Segen.

Und das Jahr 2011 werden die Glocken unserer Kirche einläuten – verbunden mit der Hoffnung auf Frieden im Kleinen und Großem.

Auch der Winter wird sein wie Gottfried Keller in einem Gedicht beschreibt:

Wie nun alles stirbt und endet  
und das letzte Lindenblatt  
müd sich an die Erde wendet  
in die warme Ruhestatt.  
So auch unser Tun und Lassen...

Lassen wir uns erneut inspirieren von dem Wechsel der Zeiten und der Feiertage.

Herzliche Grüße  
Ihre  
Antje Rösler.

---

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:

eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben,  
eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ernten,  
eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen,  
eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Tanz,  
eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Steinesammeln,  
eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,  
eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren,  
eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen,  
eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden.

(aus Koh 3, 1-8)

# Dezember

Nach altrömischer Zählung ist der Dezember der zehnte (decem) Monat.

Alte Namen

Wolfsmond; Schlachtmond; Heiligmond; Heils- oder Christmonat

## Monatslosung

Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.

Matthäus 3,2

## *Im Dezember*

- 2009 lag die Durchschnittstemperatur bei 0,5°C  
gab es 5 Eistage (Höchstwert unter null Grad) und 17 Frosttage  
1818 Uraufführung des Liedes ' Stille Nacht! Heilige Nacht!'

"Es war am 24. Dezember des Jahres 1818, als der damalige Hilfspriester Herr Josef Mohr bei der neu errichteten Pfarre St. Nicola in Oberndorf dem Organistendienst vertretenden Franz Gruber (damals zugleich auch Schullehrer in Arnsdorf) ein Gedicht überreichte, mit dem Ansuchen eine hierauf passende Melodie für 2 Solostimmen sammt Chor und für eine Gitarre-Begleitung schreiben zu wollen." - so beschrieb Franz Xaver Gruber am 30. Dezember 1854 in der "Authentischen Veranlassung" die Entstehungsgeschichte des Weihnachtsliedes "Stille Nacht! Heilige Nacht!".

Heute ist das Lied in mehr als 300 Sprachen und Dialekten übersetzt.

Originaltext nach dem ältesten erhaltenden Autographen von Mohr

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Alles schläft. Eysam wacht  
Nur das traute heilige Paar.  
Holder Knab' im lockigten Haar,  
Schlafe in himmlischer Ruh!  
Schlafe in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Gottes Sohn! O! wie lacht  
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,  
Da uns schlägt die rettende Stund'.  
Jesus! in deiner Geburt!  
Jesus! in deiner Geburt!

3. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Die der Welt Heil gebracht,  
Aus des Himmels goldenen Höh'n  
Uns der Gnade Fülle läßt seh'n  
Jesus in Menschengestalt!  
Jesus in Menschengestalt!

4. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Wo sich heut alle Macht  
Väterlicher Liebe ergoß  
Und als Bruder huldvoll umschloß  
Jesus die Völker der Welt!  
Jesus die Völker der Welt!

5. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Lange schon uns bedacht,  
Als der Herr vom Grimme befreyt,  
In der Väter urgrauer Zeit  
Aller Welt Schonung verhiess!  
Aller Welt Schonung verhiess!

6. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht  
Durch der Engel „Halleluja!“  
Tönt es laut bey Ferne und Nah:  
„Jesus der Retter ist da!“  
„Jesus der Retter ist da!“

---

---

### Spekulatius

Spekulatius ist ein Mürbeteiggebäck aus den Niederlanden und aus dem Rheinland. Im deutschen Raum gilt es als typisches Weihnachtsgebäck während in den Niederlanden und in Indonesien (ehemalige holländische Kolonie) es ganzjährig gegessen wird. Die Bezeichnung Spekulatius leitet sich entweder von der lateinischen Bezeichnung für Bischof (lat. speculator - Beobachter, Aufseher) ab oder der lateinischen Bezeichnung für Spiegel (lat. speculum) - mit der Begründung, daß die Bilder spiegelverkehrt in die Holzmodel geschnitzt werden.

### Ein Rezeptvorschlag

500g Mehl  
2 TL Backpulver  
200g Zucker  
Backpapier  
1 Prise Salz  
Fläche  
2 Msp Kardamom  
oder  
2 Msp Nelckenpulver  
1 TL Zimt  
abgeriebene Zitronenschale  
2 Eier  
250g Butter

Aus den angegebenen Zutaten einen Mürbeteig bereiten und kaltstellen. Backblech einfetten oder mit auslegen. Teig auf einer bemehlten ausrollen und mit Spekulatius-Model anderen Formen ausstechen. Bei ca. 220 °C 12 Minuten backen.

(geriebene Mandeln nach belieben)



# Januar

Benannt ist der Januar nach dem Gott Janus: Er war der Hüter und Schützer der Türen und Tore. Janus wird mit zwei Gesichtern dargestellt; das eine sieht, was drinnen, das andere, was draußen geschieht.

Alte Namen

Hartung; Wolfsmond; Eismond, Schneemond

## Monatslosung

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und schuf sie als Mann und Frau.

1.Mose 1,27

Im Januar

2010 lag die Durchschnittstemperatur bei -4°C  
gab es 22 Eistage und 30 Frosttage

## 6. Januar -Drei heilige Könige - Epiphania

Die Heiligen drei Könige waren die Weisen aus dem Morgenland, so wie das Matthäusevangelium berichtet: "Und sahen das Kindlein, warfen sich nieder, huldigten ihm, taten ihre Schätze auf und brachten ihm Gold und Weihrauch und Myrrhe" (Matthäus 2,11)

Seit dem 8. Jahrhundert heißen sie Caspar (Schatzmeister); Melchior (königliches Licht); und Balthasar (Gott schütze sein Leben).

Die Geschenke sind am verständlichsten in den *Gesta Romanorum* gedeutet: Das Gold - traditionell von Melchior überbracht - bezeichnet den einem König gebührenden Weisheitsschatz, der Weihrauch - meist Balthasar zugeordnet - das ergebungsvolle

Opfer und Gebet, die Myrrhe - das Geschenk des Caspar - die reinhaltende Kraft der Selbstbeherrschung.

Im 12. Jahrhundert kam die Unterscheidung von drei Lebensaltern auf: demnach war Balthasar ein Greis, Melchior ein Mann mittleren Alters, Caspar ein Jüngling; seitdem

trat der jüngste als Mohr auf. Die drei Könige wurden auch als Vertreter der damals bekannten drei Erdteile angesehen, wobei Balthasar meist Asien, Melchior Europa und Caspar als Schwarzer Afrika vertritt.

Das Epiphaniastag, das Fest der Erscheinung des Herrn, ist das älteste Fest der Kirche, das kalendarisch festgelegt war mit den Inhalten: Geburt Jesu, Taufe Jesu, Weinwunder zu Kana und Verklärung Jesu.

Epiphanie bedeutet Erscheinung. Erscheinung Gottes im Fleisch. Herrlichkeit Gottes in der Person und dem Wirken Jesu.

Die früher auf einen Tag gelegten Inhalte sind nun auf die Epiphaniastag verteilt worden.

---

---

## Neujahr

Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Eßlöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.

*Katharina Elisabeth Goethe (1731-1808), Mutter v. Johann Wolfgang von Goethe*

# Februar

Im altrömischen Kalender war der Februar der zwölfte Monat im Jahresablauf. Das Jahr wurde begonnen mit dem Frühling. Deshalb war der Februar der Monat der Sühne, der Besinnung, Läuterung und Reinigung.

Februar kommt von februare = reinigen.

Alte Namen

Hornung, Taumond; Schmelzmond; Narrenmond

## Monatslosung

Auch die Schöpfung wird frei werden von Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Römer 8,21

Im Februar

2010 lag die Durchschnittstemperatur bei 0°C  
gab es 7 Eistage und 23 Frosttage

## Valentinstag

Im dritten Jahrhundert herrschte im römischen Reich der Kaiser Claudius II, ein Gegner des Christentums. Bischof Valentin von Terni hatte Verliebte christlich getraut, darunter Soldaten, die nach damaligem kaiserlichen Befehl unverheiratet bleiben mußten. Die Ehen, die er schloss haben der Überlieferung unter einem guten Stern gestanden. Den frisch Verheirateten schenkte er Blumen aus seinem Garten. Auf Befehl des Kaisers wurde er aufgrund seines Glaubens enthauptet.

Das Brauchtum, den Valentinstag als Tag der Liebenden zu begehen, geht zurück auf den Festtag für die römische Göttin Juno, weil Mitte Februar die Paarungszeit der Vögel beginnt. Juno, der Schützerin von Ehe und Familie, wurden an diesem Tag Blumen geopfert; den Frauen schenkte man an diesem Tag Blumen.

Nach dem zweiten Weltkrieg verbreitete sich auch in Deutschland der Brauch Blumen und Aufmerksamkeiten zu verschenken.

Die Blumenhändler erklärten diesen Tag 1950 als Tag der offenen Herzen.



Bis heute schickt man sich in England am 14. Februar anonyme Liebesbriefe, die meist aus vierzeiligen Liebesgedichten und anderen Liebeszeichen bestehen.

In Japan beschenken nur Frauen ihre Männer, Kollegen und Chefs mit Schokolade. Dafür bekommen die Japanerinnen am "White Day" Mitte März weiße Schokolade zurück..

In Finnland wird der Valentinstag als „Freundschaftstag“ gefeiert, an dem man denen, die man sympathisch findet, Karten schickt oder kleine Geschenke übermittelt

In Italien, wo einst der Bischof von Terni wirkte, wird heutzutage die an Schlagersänger vergebene Auszeichnung "San Valentino d'Oro" verliehen. Und traditionell befestigen Liebende ein Schloss an einem Brückengeländer. Meist werden die Initialen der Verliebten in das Schloss geritzt. Der Schlüssel wird natürlich weggeworfen – so wird die Liebe ewig halten.

In Polen verbringt man den Tag mit seinen Freunden und der Familie.

Spanien hat seinen Valentinstag am 23. April, mit dem Tag des Buches. Als Zeichen der Wertschätzung und Zuneigung schenkt der Mann an diesem Tag seiner Frau, seinen (Paten-) Kindern, seiner Freundin etc. eine rote Rose und die Frauen schenken den Männern ein Buch.

---

---

### Die Berliner Blumensprache aus dem Jahr 1838 von Adolf Glaßbrenne

Rose (rothe):

*Ich liebe Dir! ich liebe Dich! Wie's richtig is, ich weeiß es nich, Un's is mich auch Pomade! Wie, wenn ich lieb', es heißen muß. Zu fragen erst den Heinsius, Wär' um die Liebe schade! Ich liebe Dir, ich liebe Dich, Wie's richtig is, ich weeiß es nich, Doch klopft mein Herz so schnelle! Ich lieb' nicht auf den dritten Fall, Ich lieb' nicht auf den vierten Fall, Ich lieb' auf alle Fälle.*

## *Neues aus dem Archiv*

Das Slawendorf Rossow befand sich auf dem Land Lieze (Gebiet zwischen Wredenhagen, Wittstock Ruppín und Zechlin) und Zisterzienser aus dem Kloster Dünamünde bei Riga hatten Besitztümer auf diesem Gebiet. Mönche begannen damals unsere Kirche zu bauen. Mit der Zeit bildeten sich Herzogtümer und die Adligen von Rohr auf Havelberg waren vom 14. bis zum 17. Jh. die Grundbesitzer von Rossow. Nach und nach ging immer mehr Besitz an die Mark Brandenburg, so dass schließlich vom Land Lieze nur Rossow und Netzeband in mecklenburgischer Hand blieben, als Exklaven. Die wüsten Feldmarken Schave und Priëbs gehörten auch zu Rossow.

Den 30 jährigen Krieg überstand etwa ein Drittel bis ein Viertel der Bewohner. Die Gutsherren und Lehnsträger wechseln oft und Rossow kommt zum Amt Wredenhagen bis zum Jahre 1937. Seitdem gehört Rossow zu Preußen bzw. zum Land Brandenburg und seit einiger Zeit zu der Stadt Wittstock, als Ortsteil.

---

Aus dem Archiv

- Anfang 16. Jh. 22 Hufner (Großbauer) und 10 Kossäten (von einem Grundherrn abhängige Bauern; leisteten Abgaben und Hand – und Spanndienste)
- die zu leistenden Abgaben waren: Roggen, Hafer, Salz, Gulden, Schillinge und Pfennige
- 1605-1631 Ununterbrochener Streit und Klagen der Grundherren über die Bauern, die nur ausnahmsweise Dienste und Abgaben leisteten. Widerstand der Bauern gegen den Mahlzwang im 9 km entfernten Gut Schöneberg. Sie lassen in der Mühle von Fretzdorf mahlen.
- 1617 Hans von Rohr läßt Rossow mit über 100 Bewaffneten überfallen, den schwer verletzten Schulzen Jochen Schmidt verhaften und auf der märkischen Burg Neuhaus gefangen halten. Trotz Mißhandlungen macht er keine Zugeständnisse. Durch Drohung der alle Landesherrn, Herzog von Mecklenburg Schwerin, den von Rohr meckl. Lehen zu entziehen, wird der Schulze nach Güstrow ausgeliefert, wo er nach dreimonatiger Haft und Genesung nach Rossow entlassen wird.

*Fortsetzung folgt...*

# *Blick zu den Nachbarn*

## Darsikow



Verein Kleine Kirche Darsikow e. V.

Im Sommer 2009 gründeten acht Liebhaber der fast 180 Jahren alten Kapelle den Verein Kleine Kirche Darsikow e.V. um das einzigartige Bauwerk vor dem Verfall zu retten und für alle Menschen erlebbar zu machen. Dabei sollen die ursprünglichen und maßgeblichen Bestimmungen von Kichengebäuden im Bewusstsein bleiben.

Die Kirche soll möglichst originalgetreu wieder hergestellt werden. Die Kirchenbänke wurden in Gliencke aufgespürt und stehen zur Verfügung. Auch die alte Glocke wurde in Heilbrunn gefunden und eine Tauschglocke ist ebenfalls beschlossene Sache.

Es müssen noch einige Anträge genehmigt werden und so manch eine bürokratische Hürde gilt es zu überwinden.

*Mit viel Engagement, Fördermitteln und Spenden wollen die mittlerweile 16 kleinen Kirchenmäuse aus Darsikow, Rägelin und Rossow als nächstes das Dach und die Decke reparieren.*

## *Garten und Wetter*

Der Winter ist, was die Vegetation betrifft, eine ruhige Zeit. Bauern fürchten vor allem Kahlfröste ohne Schneedecke, die tief in den Erdboden eindringen: *Januar ohne Schnee tut Bäumen und Tälern weh.* Schnee hingegen hat eine isolierende Wirkung und verhindert außerdem, dass die Wärme aus tieferen Erdbodenschichten in die Luft entweicht: *Dem Korn unter dem Schnee tut die Kälte nicht weh. Die Erde muss ein Bettuch haben, soll sie der Winterschlummer laben.* Auch ein milder und feuchter, von ozeanischer Luft geprägter Winter ist dem Landwirt nicht recht, weil er dann unter Umständen die Saat zu früh treiben lässt: *Dezember mild mit viel Regen ist für die Saat kein guter Segen. Regen im Januar bringt die Saat in Gefahr. Wächst das Korn im Januar wird es auf dem Markte rar.* Dadurch fehlt die Winterruhe und nachwinterlicher Frost kann die Ernte zerstören:

*Bleibt der Winter fern, so nachwintert es gern.*

Eine wichtige Rolle spielt auch, dass ein milder Winter mehr Schädlinge überleben lässt: *Im Januar sieht man lieber einen Wolf als einen Bauern ohne Jacke.*

---

Übrigens....

Wenn es eine Neuschneemenge von 1 cm lockerem Pulverschnee gibt, wie viele Schneeflocken fallen dann pro Quadratmeter vom Himmel?

Eine einzelne Schneeflocke wiegt etwa 0,005 g und 1 cm lockerer Pulverschnee pro Quadratmeter etwa 500 g.

Es müssen also ungefähr 100 000 Schneeflocken auf jeden Quadratmeter rieseln, damit die Schneehöhe 1 cm erreicht.

*Wenn es im 30 km<sup>2</sup> großen Gebiet von Rossow eine derartige Neuschneemenge gibt, summiert sich die Anzahl der Schneeflocken auf insgesamt 3000 Milliarden – eine unvorstellbare Zahl.*

# *Die Gemeinde gratuliert zum Geburtstag*

## Im Dezember

03.12. Christina Füllgraf

05.12. Brigitte Moratzky

22.12. Gabriele Dittmann

## Im Januar

01.01. Tim Braun

06.01. Antje Rösler

08.01. Siegfried Bauer

09.01. Nicole Rösler

23.01. Horst Selle

27.01. Ute Best

28.01. Jörg Sieling

## Im Februar

7.02 Guido Wensch

*So wie allen , die ihren Tag feiern.*

## *Freude und Trauer*

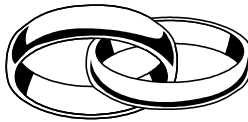


Herr, Du stellst meine Füße auf weiten Raum.  
*Psalm 31,9*

Das Sakrament der Taufe empfing Christina Meyer am 01.08.2010

---

---



*Meine Kinder, laßt uns nicht mit Worten lieben noch mit der Zunge, sondern  
in Tat und Wahrheit.  
1.Joh. 3,18*

Florian Klahn und Sahrah Klahn geb. Riemer ließen sich kirchlich trauen  
und  
erhielten den Segen für ihre Ehe am 21.08.2010 in Teetz

---

---



In die Ewigkeit gingen uns voraus

Elsbeth Buro

und

Siegfried Selle

## *zu guter Letzt*

In der Kirche zu Fretzdorf richtet der Förderverein wieder eine Adventsfeier aus, mit Kaffee, Kuchen und Glühwein. Der Katjuscha Chor und die Kita-Kinder gestalten das Programm.

05.12 um 14 Uhr

---

---

### Weihnachtsmarkt

in Wittstock 02.12. - 05.12 am Markt  
in Netzteband 12.12 Temnitzkirche

Weihnachtsbaumverkauf  
06.12 - 22.12 Alt Daber

---

---

### Konzert

Freddie K. singt in der beheizten Heiliggeistkirche in Wittstock  
Sonnabend, 11.12 um 19 Uhr

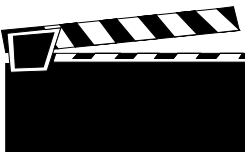
---

---

Alle Jahre wieder.....

findet die Christvesper in unserer Kirche statt.  
Am Heiligen Abend um 16.30 Uhr.

*Es gibt wieder eine kleine Überraschung...*



## Sudoku

Füllen Sie das Gitter aus,  
sodass jede Zahl von 1  
bis 9 in jeder Zeile, jeder  
Spalte und in jedem 3x3  
Block genau einmal  
enthalten ist.

					6	3	8	2
5	3							
6					7	5		
		1	4					
			7	2	9			
9		4				2		3
	1				2		3	
		9		8	4	6	7	
			6	9				

Finden sie Wörter mit vier oder mehr Buchstaben. Die Buchstaben, die im jeweiligen Wort aufeinanderfolgen, müssen im Gitter benachbart sein (horizontal, vertikal oder diagonal). Sie dürfen den Buchstaben eines Kästchens kein zweites mal pro Wort verwenden. Es sind über 20 Wörter möglich.....

A	H	L	K	E
N	B	A	R	S
E	I	D	T	I
G	S	U	F	G

